



Gedanken &



ERMUTIGUNGEN

von

Papst Franziskus

GESTALTET VON
JULIA ROMEISS



HERDER



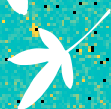
FREIBURG · BASEL · WIEN





CHRISTSEIN

Christus nachfolgen





An der Hand Jesu zu gehen, an der Hand der Jungfrau Maria, das schenkt Sicherheit.

Das ist das Erste, was ich von den jungen Menschen erwarte:
dass sie sich begleiten lassen, aber von guter Gesellschaft,
das heißt, dass sie in guter Begleitung ihren Weg gehen.

In meinem Land gibt es ein Sprichwort, das lautet:
„Lieber allein als in schlechter Gesellschaft.“
Das ist wahr, aber geht in Gemeinschaft.

Jeder junge Mensch muss im Leben jemanden suchen,
der ihm auf seinem Weg hilft:
das kann sein Vater sein, seine Mutter, ein Verwandter,
ein Freund, ein Großvater, eine Oma –
die Großeltern geben solche guten Ratschläge! –,
ein Lehrer, jemand, der dir hilft, dich mit den Dingen
des Lebens auseinanderzusetzen.

In Begleitung gehen, das ist das Erste.



Interview mit Papst Franziskus in einer aufgezeichneten
Videokonferenz des amerikanischen Fernsehsenders ABC,
4. September 2015

Christ sein heißt,
nicht bloß die Gebote befolgen,
sondern zulassen,
dass der Herr von unserem Leben
Besitz ergreift und
es verwandelt.



Via Twitter
am 10. April 2013



BAUT EINE WELT



DER GERECHTIGKEIT, DER LIEBE, DER BRÜDERLICHKEIT,
DER SOLIDARITÄT!



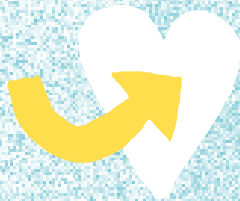
Zu Jugendlichen beim Weltjugendtag 2013
in Rio de Janeiro, 27. Juli 2013

Schau, lies die Seligpreisungen,
die werden dir guttun.
Wenn du dann wissen willst,
was du konkret tun musst,
lies Matthäus, Kapitel 25.

Das ist das Muster,
nach dem wir gerichtet werden.
Mit diesen beiden Dingen
habt ihr den Aktionsplan:
die Seligpreisungen
und Matthäus 25.

Ihr braucht nichts anderes mehr zu lesen.

**Darum bitte ich euch
von ganzem Herzen.**



Zu Jugendlichen beim Weltjugendtag 2013
in Rio de Janeiro, 25. Juli 2013



Euch jungen Freunden, die ihr sehr konkret seid, möchte ich gerne [...] vorschlagen, ein leibliches und ein geistiges Werk der Barmherzigkeit auszuwählen, das jeden Monat in die Tat umgesetzt wird. Lasst euch vom Gebet der heiligen Faustyna inspirieren, die eine demütige Apostelin der göttlichen Barmherzigkeit unserer Zeit ist:

„Hilf mir, o Herr, [...]

dass meine Augen barmherzig schauen, damit ich niemals nach äußerem Anschein verdächtige und richte, sondern wahrnehme, was schön ist in den Seelen meiner Nächsten, und ihnen zu Hilfe komme [...]

dass mein Gehör barmherzig wird, damit ich mich den Bedürfnissen meiner Nächsten zuneige, dass meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für Leid und Klage der Nächsten [...]

dass meine Zunge barmherzig wird, dass ich niemals über meine Nächsten abfällig rede, sondern für jeden ein Wort des Trostes und der Vergebung habe [...]

dass meine Hände barmherzig und voll guter Taten sind [...]

dass meine Füße barmherzig sind, dass sie meinen Nächsten immer zu Hilfe eilen und die eigene Mattheit und Müdigkeit beherrschen [...]

dass mein Herz barmherzig ist, auf dass ich alle Leiden der Nächsten empfinde“ (Tagebuch, Nr. 163).



Zum Weltjugendtag 2016 in Krakau,
15. August 2015



**TRAGT DIE FLAMME
DER BARMHERZIGEN LIEBE CHRISTI
– VON DER DER HEILIGE
JOHANNES PAUL II. GESPROCHEN HAT –
IN DAS UMFELD EURES
ALLTÄGLICHEN LEBENS UND
BIS AN DIE GRENZEN DER ERDE.
AUF DIESER SENDUNG BEGLEITE ICH
EUCH MIT MEINEN WÜNSCHEN
UND MEINEN GEBETEN.**



Zum Weltjugendtag 2016 in Krakau,
15. August 2015